

KW

Pause:

Evelyn Taocheng Wang

What is he afraid of?

27.–30. September 18

Eröffnung: 26. September 18, 19 Uhr

Gespräch mit Evelyn Taocheng Wang und den Kuratorinnen Maurin Dietrich und Cathrin Mayer:
30. September 18, 17 Uhr

Im Rahmen der Reihe *Pause* präsentieren die KW eine Ausstellung der Künstlerin Evelyn Taocheng Wang (*1981 in Chengdu, CN). Das Werk von Evelyn Taocheng Wang entwickelt sich aus der Fragestellung heraus, wie sich Identität konstituiert und wie der eigene Körper von autobiografischen Strukturen kulturell geprägt und durchzogen ist. In ihrer Ausstellung präsentiert Wang eine neue Werkserie, die sich aus zwei Filmen und einer Installation aus großformatigen Stoffen zusammensetzt.

Wangs Arbeiten befassen sich mit Transformationsprozessen, die auf mannigfache Weise sowohl medial als auch materiell übersetzt und verhandelt werden. Die ortsspezifische Installation in der Halle

der KW definiert den inneren Teil des Ausstellungsraumes neu: Mit weißen Stoffbahnen und Raumteilern, ähnlich wie in einem Krankenhaus, schafft Wang einen intimen Raum im Raum, in dem die Filme *Hospital Conversation* (2018) und *Three Versions of Change* (2018) gezeigt werden.

Hospital Conversation ist ein Videoportrait, in dem sich Aufnahmen von Architektur und Körper überlagern, um einen Raum zu definieren. Unterschiedliche Ebenen aus Text, Fotografie und Film erzählen fragmentarisch die Geschichte einer anonymen Patientin und über deren Aufenthalt in einem Krankenhaus. Sequentielle Architektur- und Innenraumaufnahmen werden in Beziehung zum Körper gesetzt, der stets Schauplatz von Veränderungen, Schmerz und Heilung ist. Der Film kreist um Fragen zu Identität und Architektur, während Aufnahmen von Kleidungsstücken und Einstiche an deren Naht und Saum diese gleichsam metaphorisch unterstreichen.

Three Versions of Change resultiert aus Wangs Reflexion über die unterschiedlichen Quellen und Neuinterpretationen des Märchens vom *Froschkönig*, die, bedingt durch verschiedene kulturelle Kontexte, heute existieren. Allen Versionen ist das Thema der Identitätsveränderung gemein. Wenngleich die Geschlechterrollen nicht immer eindeutig zugeordnet werden, zeichnen sich die unterschiedlich überlieferten Versionen jedoch alle durch einen prozessualen Charakter aus. Der Moment des Gestaltwechsels von Tier zu Mensch ist hierbei immer vor allem sexuell besetzt und manifestiert sich durch einen Kuss oder gar eine brutale Enthauptung. Die Geschichten des Froschkönigs bieten dabei Raum für eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Metamorphosen, die in dem Märchen durchlaufen werden.

Der Körper als Subjekt, der durch seine Kleidung von der Umwelt unterschiedlich wahrgenommen werden kann, wird in Wangs Arbeit anhand sogenannter *Cheongsam*-Kleider veranschaulicht. Die traditionellen Kleidungsstücke aus China wurden erstmals im 17. Jahrhundert getragen und lassen anhand ihrer Chronik die unterschiedlichen kulturellen Umwälzungen in der jüngeren Geschichte des Landes nachvollziehen. Während der Kaiserzeit wurden sie fast ausschließlich von Männern getragen, später als emanzipatorischem Akt von jungen Studentinnen. Das *Cheongsam*-Kleid wurde schließlich von älteren Frauen aus der Oberschicht getragen und ist seit

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e.V.
Auguststraße 69
10117 Berlin
Tel. +49 30 243459-0
info@kw-berlin.de
kw-berlin.de

Öffnungszeiten während der Berlin Art Week

Mittwoch 19–22 Uhr
Donnerstag 11–21 Uhr
Freitag–Sonntag 11–19 Uhr

BERLIN
ART 26 — 30 SEP 2018
WEEK

Eintritt

5 € / 3 € ermäßigt
Freier Eintritt am Donnerstagabend zwischen
18 und 21 Uhr
Freier Eintritt bis 18 Jahre

den 1930er Jahren in Stil und Design durch moderne westliche Mode beeinflusst.

Der Titel der Ausstellung *What is he afraid of?* ist dem Buch *The Sovereignty of Good* der britischen Schriftstellerin und Philosophin Iris Murdoch entnommen. Murdoch reflektiert darin über Selbstwahrnehmung und Moralvorstellungen im Kontext vorherrschender philosophischer Diskurse und beschreibt deren fortwährenden Prozess der Veränderung. Ausgehend von der Idee eines fiktionalisierten Charakters und der real vorgefundenen Architektur in den KW wird die Ausstellung so zu einem Ort, in dem Narrative in die räumliche Struktur der Halle übertragen werden. Die Räumlichkeiten der Institution werden zu einem Symbol für die Architektur des Körpers und seiner Struktur im Transformationsprozess.

Pause ist als kurzfristiges Ausstellungsprojekt zwischen den Programmschwerpunkten der KW gedacht. *Pause* präsentiert einzelne Kunstwerke, die Bezug nehmen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und die den programmatischen Fokus des Jahres unterstreichen.

Impressum

Direktor: Krist Gruijthuijsen
Kuratorinnen: Maurin Dietrich, Cathrin Mayer
Projektmanagement: Sabrina Herrmann
Produktionsleitung: Claire Spilker
Technische Leitung: Wilken Schade
Leitung Aufbauteam und Medientechnik:
Markus Krieger
Aufbauteam: KW Aufbauteam
Registrierin: Monika Grzymislawska
Praktikantinnen: Stephanie Holl-Trieu, Julia Lübbecke
Text und Redaktion: Maurin Dietrich, Friederike Klapp,
Karoline Köber, Cathrin Mayer

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.
Alle Rechte vorbehalten.

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

berlin Berlin



Königreich der Niederlande

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin, der Galerie Fons Welters, Amsterdam, Carlos/Ishikawa, London und der Company Gallery, New York.

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.